

Sozialdemokraten und Ultramontane in der Schweiz.

Z. Zürich, 25. März.

In den während der Christen in Bern tagenden Kongressen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und des Arbeiterbundes wurde es in feindlichen Auseinandersetzungen der Sozialdemokraten mit den ultramontanen Vertretern kammer; was wird die verwerfliche ultramontane Politik, die seit Jahren mit der Arbeiterbewegung getrieben wird, vertreiben. Die am Sonntag der katholischen Weltweit durchgeführte Neutralisierung des Gewerkschaftsbundes und der Bund des Gewerkschaften als Preis dafür geschlossenen Verträgen, unter die im März dieses Jahres in vielen Verträgen mit gewissem (nicht herrlicher) Grund von katholischen Arbeiter, Gesellen und Arbeiterinnen haben in den Streifen unter Gewerkschaftler eine andere erhellende Stimmung gegen eine solche Verträge erzeugt. Der Bundestag wird aber auf dem Arbeiterkongress, der Delegiertenversammlung des Arbeiterbundes, gestrichelt werden, da hier die betroffenen Arbeiter den ultramontanen Forderungen aus dem Mund gesprochen werden. In der Schweiz ist dies nicht der Punkt der Tagesordnung; die Neutralität der Gewerkschaften, welche unter Kampfbedingungen und unter der Gewalt der Polizei, auch bereits verschiedenen Ideen, unter anderem dem Arbeiterkongress, als ein Grund des letzten Neutralitätsabkommens erkannt, da hier jeder einzelne mit einem bestimmten Standpunkt stehen. Diese Sachverhalte sind nicht unklar und ihre Resultate haben sich den bestehenden mit neuen Verträgen auseinandersetzen. 1. Der Bundestag, der keine Arbeiterorganisation, sondern ein katholischer Propagandaverband ist, hat aus dem Arbeiterbunde ausgeschlossen. 2. Der Ultramontane Neutralitätsvertrag nicht anerkennen und die dem Arbeiterbunde anhängigen Verträge werden nicht anerkennen, mit allen Mitteln für eine einheitliche und umfassende gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter aller Berufs zu wirken, sowie die bestehenden und neu sich bildenden Gewerkschaften und Parteien zum Aufbau des Gewerkschaftsbundes zu bewegen. 3. Bestehen und Parteien, die dieser Politik nicht nachkommen, oder die sie unterstützen, werden das Recht, im Bundesverband des Arbeiterbundes vertreten zu sein; ebenso können ähnliche Verträge mit dem Bundesverband des Schweizerischen Arbeiterbundes angeschlossen werden.

An der Annahme dieser Ideen durch den Arbeiterkongress in kaum zu erwarten, es ist jetzt möglich, das auch die Ultramontanen selbst nicht kommen, in der Meinung, sich danach zu wenig zu halten, wie nach den Beschrittenen trüben Arbeiterwege. Weil man aber diese Erfahrungen immer wieder gemacht hat, so lange der Arbeiterbunde besteht, so sollte er nicht zurückweichen werden, also noch mehr, als die Ideen der Gewerkschaften schalten. Es sollen alle Verbände, die nicht wirkliche Arbeiterorganisationen sind und nicht Arbeiterinteressen vertreten, nicht nur von der Vertretung im Bundesverband, sondern vom Arbeiterbunde überhaupt ausgeschlossen werden. Wie er heute zusammengesetzt ist und allen einzelnen und unvollständigen Verbänden, ist er mit mehr als 100000 Mitgliedern ein organisatorisches Ungeheuer, wie es in einem zweiten Beispiel in der ganzen Welt nicht zu erwarten hätte. Aber in dieser Zusammenfassung hat auch die Schweiz und die Handlungsmittel dieses Bundes. Das Beste wäre, er würde ganz aufgelöst und das Arbeiterbunde an die Spitze des gewerkschaftlichen Kampfes gestellt, der eine einheitliche, unerschütterliche Vertretung ist und auch die notwendige Aktionsfähigkeit und Schlichtungsfähigkeit besitzt. Er könnte auch den 11 des Status des Arbeiterbundes, der heute nur auf dem Papier steht, zur Wahrheit machen, nicht kommt nämlich: 1. der gewerkschaftlichen Vertretung der unvollständigen Interessen der Arbeiterklasse in der Schweiz bilden die Arbeitervereine des Bundes einen Verband unter dem Namen Schweizerischer Arbeiterbunde. 2. Dieser Verband ist bis auf den heutigen Tag — der Arbeiterbunde wurde 1887 gegründet — nicht durchgeleitet worden; man hat Vereine, wie den Pionieren, der kein Arbeiterverein, sondern ein katholischer Propagandaverband ist, aufgenommen und der Verein, mit der Initiative im Entschieden der unvollständigen Handlungsmittel gegenüber dem wahren Vertretung der Arbeiterinteressen ist an der Minderheit und dem Verbot der katholischen Politiker nachgelassen. Aus dem Arbeiterbunde 1887 in Zürich wurde in Sachen der Arbeiterinteressen beschließen, hierauf die monatliche Unterweisung des Bundes und der Gewerkschaft in Zürich zu nehmen, aber im vorigen Jahre bekämpfte der katholische „Einsitzer“ Rudolf de Jegenheimer im Vorstand gegen die Vertretung der Arbeiter, weil bei der Arbeiterkongress in der Schweiz 1899 die Vertretung der Arbeiter in der Schweiz, „Es ist nicht Sache des Bundes, die Arbeiterkongress zu haben, denn das ist Sache der Kirche und der Pionierorganisationen“. Und dieser Mann, dieser ersten katholischen ultramontanen Politiker, aus dem Bundesverband des Arbeiterbundes, und zwar als Vertreter der katholischen Gewerkschaften — ein kleiner Gelehrter! Ein anderer, Dr. Examinis, bringt fertig, gleichfalls Bundesmitglied des Arbeiterbundes und des Bundesverbandes in Zürich, nachdem diese mit seinen ungewissen Jährlichkeiten einen Neubund auf die Fäden der Arbeiter unternimmt, der sich von demjenigen der deutschen Junger mit auch die niedrigen Gewerkschaften unterhält.

So erheben die empörte Reorganisation aber noch besser die gewerkschaftliche Vertretung dieses politischen und moralisch bankrotten Arbeiterbundes, dieser Minderheit von einer Arbeiterorganisation, als eine denkwürdige Reformaktion. Die Union mit den Ultramontanen hat sich

„es wird doch nichts passiert sein! Zu weit nicht, die Lotte hatte zu einem Ausbruch in den Augen, als ob sie was Schreckliches vorhatte. Du weißt ja, wie sie gleich jähzornig werden kann; nur weißt, vielleicht hat sie nur Konvulsionen gemacht wegen der Kügerei und er ...“ „Du lieber himmlischer Vater, ich mag gar nicht daran denken!“

Frau von Müntzenberg lächelte verächtlich. „Es könnte ihr gar nicht schaden, wenn sie gleich von vornherein erwidert hätte, was sie nicht in unsere Familie aufgenommen haben, um uns von den hässlichen zu lassen. Sie hat eine Schmeichelei anständig gegen ihre Schwägermutter zu benehmen hat, oben herum sie verlangt auch noch keine Hebräer in haben. Solche Anverwandten, mich da ins Gesicht zucken lassen zu wollen? Da hört sich doch bei Gott alles an!“

„Du hab' es Euch doch aber nicht gesagt, daß das mit dem Vikar kein gutes Ende nehmen kann. Der liebe selige Onkel Vikar hatte zu einem kleinen Zweck, den hat er uns schon als Minder immer eingeschickt; Wer hat das Augen erit einmal angenommen hat, der kann es sich nachher immer wieder abgewöhnen! Na, so ist es, das kannst Du dreist glauben, ich habe es in mir in Leben beibehalten geahndet. An habe es auch gleich gesagt, daß heute noch was Schlimmes verheißt, denn wie ich heute morgen die Bibel aufschlug, da fällt mir gerade der zweitbestimmte Psalm in die Augen. Wort' einmal, ich hab' sie mir angeschrieben, weil es gar zu schön auf Euch paßt.“ Und sie holte ein kleines, vielbemessenes Werkbüchlein aus ihrer Tasche und las daraus ab: „Deine Junge trachtet nach Schaden und sämelt mit Unrein, wie ein hart' Schermesser. Du redest lieber Pöbel denn Gutes, und fällst denn recht. Zela, Du redest gern alles, was um Verderben dient mit falcher Junge, da runter wird die Welt auch ganz und gar verloren und verschlagen und aus der Hölle reisen und aus dem Lande der Lebendigen austreten. Zela. Und die Gerechten werden zu leben und werden dein Lob.“ — Das geht auf Dich, liebe Friederike. Du wirst es schon sehen, Gott wird Dich aus der Hölle reisen — das heißt: Du wirst aus Streifen raus; pah nur aus, das wird die Folge sein.“

als eine wirklich unnatürliche Aktion erweisen, die nur die ethisch Arbeiterklasse zu versetzen und zu formieren vermag, ihre Thaten und Aktionsfähigkeit lahm und so zum Schaden der Arbeiterinteressen die Interessen der Arbeiter fördert.

Politische Uebersicht.

Gedanken und Thaten!

In Bern in Schwaben war bekanntlich ein Militärbandwörter der Reserve, Namens Hedmann, beirathet worden, weil er auf die dienstliche Frage des Bezirkskommandeurs, weshalb er die China-Delegation nicht annehmen wolle, wohl beizugemüht antwortete, das erlaube ihm seine sozialdemokratische Ueberzeugung nicht. Weil er es gewagt hat, nicht zu lägen und trotz eines trüglichen Verhörs sozialdemokratische Meinungen geäußert hatte, soll er drei Tage Arrest verhängen. Der Mann hat nicht sagen durfte und so legte er Besetzung ein. Das Kriegsgericht zu Bern hat aber nun die Verurteilung verworfen — außerdem auch die des Krieges, dem die Strafe wohl noch nicht hoch genug war. In der Begründung des Urtheils hat das Gericht verurteilt, dem Verurtheilten klar zu machen, weshalb er bestraft werden sollte. Der Vorsitzende erklärte nämlich:

Der bekannte Erfolg des Krieges, der die Verthaltung sozialdemokratischer Meinungen verbiete, sei darauf gerichtet, jegliches sozialdemokratische und revolutionäre Denken oder Fühlen aus der Armer zu verbannen, ganz besonders aber jede detontante Meinung. Hiergegen habe der Angeklagte durch seine wahrheitsgemäße Antwort gekämpft und sei daher strafbar.

Zeit der Abfassung der Inquisition und der Verurteilungen um des religiösen Glaubens willen hat keine noch so tyrannische Regierung es fertig bekommen, unvorschriftsmäßiges Denken und Fühlen zu verbieten. Dieser Triumph des Mittelalters in der Neuzeit mußte uns der moderne Militarismus bringen! Die Situation ist für die Unsterblichen jetzt einigermaßen heilich. Geht, ein aus seiner Thätigkeit im öffentlichen Leben als Sozialdemokrat Bekannter, der nebebei Reservist oder Landwehrmann ist, begehrt in diesem Verhältnis irgend eine an sich nicht strafbare Handlung, die aber dem Vorgesetzten nicht gefällt. Der läßt sich den Mann holen und fragt ihn, ob sich dabei etwas verbietet sozialdemokratisches Denken und Fühlen geltend hat. Der Bergleitet sich seiner Meinungs der öffentlichen Thätigkeit des Mannes, daß es so ist. Er wird den Sonder nun unter allen Umständen betreiben können — denn entweder ist der vernünftige Inquisitor die Wahrheit — ist also strafbar — oder er belügt den Vorgesetzten, ist also auch strafbar. Ob er vielleicht nicht bestraft wird, wenn er die Antwort verweigert? Wahrscheinlich doch, denn eine solche Verweigerung ist ja ein Verstoß gegen die heilige Disziplin!

Die Sozialdemokratie wird das Enten, das dies Urtheil aber, im Hinblick auf den Kranger schlossen. Ob sich eine entsprechende Weisheit findet, die diese Behandlung der Wahrheit zu wahren zu wahren wagt? Oder ob der Gewissenszwang zu Beginn des 20. Jahrhunderts vom Reichstag jähzornigst sanktioniert wird?

Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. Die Vert. Reich. Nachr. glauben die Mitteilung über die Reise des Staatssekretärs Grafen Focke nach Dresden dahin ergänzen zu können. Daß Graf Focke während im Auftrag des Reichskanzlers während der Expedition die Hauptstädte der größeren Bundesstaaten besucht um sich mit den Regierungen Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden über gewisse Detailfragen der Wirtschafts- und Finanzpolitik zu beraten.

Für das parlamentarische mit dem Grafen Focke in der nächsten Minister des Reiches, Prinzett, am Donnerstag morgen in Geneside eingetroffen. Welche Bureau berichtet darüber, daß Prinzett mittags 12 Uhr dem Grafen Focke einen Besuch abstattete und um 1 Uhr zusammen mit dem deutschen Reichsminister in Rom, Grafen Wedel, der Focke trübte. Einzelne Blätter haben berichtet, daß Graf Focke am Sonntag auch mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli zusammentreffen werde, vermutlich in Peschiera am Gardasee. Offiziös wird in der Zeit geschrieben, daß von einer solchen Begegnung an unrichtigster Stelle in Berlin nichts bekannt ist.

Die Staatsbürger Zeitung ist erklährt als die Deutsche Tageszeitung. Sie geht insofern ein, daß ihr der Gedanke an eine Reichsgesetzgebung gefällt ist! Die Antisemiten haben auch alle Kräfte, das Volkrecht zu schenken!

— Graf Focke, der Unausgebildete, soll sich nach der Dresdener Morgenzeitung ganz bequemt in den Mauern seltsam

Frau von Müntzenberg redete sich hoch auf und entgegnete ungeduldig: „So, also ich muß aus Streben raus? Und dann willst Du wohl die Gerächte sein, die noch über mich laßt? Na, wir wollen erst mal abwarten, wer zuerst einsteigt. Ich laße mich jedenfalls nicht verdingen. Stief Du Dich nur unter eine Tede mit der Apothekerstauer. Wir werden ja leben, was ihr ausspricht. So viel weiß ich gewiß, wenn Sohn bald zu seiner Mutter.“

Das Landchen wurde rot und nutzlos. Sie begann schon wieder ganz verächtlich zu lächeln, so daß Frau von Müntzenberg darauf gekocht war, sie demnach lassen zu leben. Und das Landchen blätterte nervös in ihrem Werkbüchlein herum, als ob sie dort nach einer wirksamen Parole suchte. Plötzlich begann sie zu strahlen. Es war ihr etwas eingefallen. Triumphierend rief sie aus: „Es sieht gefährlich: Der Mann soll Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe haften.“

„Tante hatte aber die Schwägerin nur ein verächtliches Achselzucken.“ Der wird viel fragen, was geschrieben steht!“

„Aha, da hatte das Landchen richtig schon ihr Aikid mit gebundenen Fingern erfaßt und fünfmal hintereinander mit schneidender Ironie. „So, so ... Ach wirklich ...?“ „Nicht so atemlos herbei. „Ergebene Dienerin! also da fragt er nicht nach? Na, das kann ich Dir sagen, liebe Friederike — und überhaupt — ich habe noch nie mit jemandem unter einer Tede hängen — nie, nie, daß Du's mir weißt! Und wenn Du so was denkst von mir, dann brauchst Du's ja nur zu sagen, dann kündige ich mein Kapital — und dann können wir gleich alle auf einmal ausziehen. Dann seid ihr perdu (verloren), perdu, perdu und hoppsa!“

Und sie taugte im Augen um ihre große Schwägerin herum, durch die Mühselbuden ins Wohnzimmer hinein. Just in dem Augenblicke, als durch die entgegengeleitete Thür Arbert und Charlotte hereintraten. Und das argere Landchen blickte ihnen entgegen. „Flüchtige flüchtig in die Hände und rief: „Ach, da seid ihr ja, meine lieben Kinder. Aber seid nicht perdu, seid nicht perdu. — Der Herr hat Euch nicht nämlich zerfallen und er wird auch Euch nicht aus Eurer Hölle reisen. Zela,

Zehlfloß zu Klein-Fischirne befinden. Hat sich kein Christliche zu dem Schicksaligen hinausgetraut, oder hat sich der taubste Teufel verstanden?“

Der Magistrat beabsichtigte sich in seiner heute heute furchtbar einzeln mit der Frage der Vinduzung der Wohnungsnot und genehmigte den Entwurf eines Beschlusses zur Verbesserung der kleinen Wohnungen in Berlin. Zwischen dem Magistrat von der Stadtgemeinde Berlin ein bates Darlehen zu 1000000 M. unter gewissen Bedingungen.

Einen modifizierten Rückzug der Brotwucherer stellt sich als ein Verstecken von der Verhinderung dar, die endlich mit der Regierung über die Getreidepreise beworfen ist. Demnach von einer Regierungstelle als möglich binanziell wurde, daß die Regierung noch 50 Pf. oder 1 M. beim Zoll für Weizen und Gerste zulege. Das war aber zu Beginn der Nahrungsmittelberatungen der Zoll! Inzwischen hat die Regierung im Annehmen! gelassen und kann ohne schauerliche Plänge nicht zurück. Man vermutet vielleicht richtig, wenn man annimmt, daß das Übere von der Verhinderung den Rückzug der Brotwucherer auf die Regierungsgelände einleiten soll.

Vom Kapitel Abgeordneten des Bundes der Landwirte im Zentrum. Der Vorwärt hat vor einiger Zeit vertragen, daß die Reichspartei unter den Zentrumsparteien, die Führer der christlichen rheinischen Bauernvereine mit dem Bunde der Landwirte in der zweiten Hälfte des Jahres zu Turen einen geheimen Pakt geschlossen haben, der sich gegen das Zentrum richtet. Man hat dort Grundzüge für ein Zusammengehen aller Agrarier vereinbart und zugleich beschlossen, daß die Führer der beiden Bünde der drei Parteien vom Bauernverein und der Herr Limburg der Provinzialvorsitzende des Bundes der Landwirte im Rheinland ein Nichtkatholik als Kandidaten bei den nächsten Wahlen aufgestellt werden sollen. Dem Zentrum, das ja so konfliktuell den Bund bestrebt, sollte der Pakt verhängen bleiben — um jeden Verdacht von vornherein zu vermeiden hätten die Bauernvereine beschlossen, daß die Bauernvereine möglichst oft und laut erklären sollten, der Bund sei am Rhein nicht nötig. Und so geschah es auch. Herr Schreiner erklärte sogar als Zeuge vor Gericht, er und seine Freunde seien dagegen, daß der Bund an den Rhein komme.

Die Zentrumspresse sprach bei dieser Enthüllung sehr unglücklich, forderte aber die Bauernvereine auf, die Bauernvereine des Vorwärts durch gerichtliche Klage zu entlassen und zu strafen. Aber die Bauernvereine rühten sich nicht, sondern erklärten mit stiller Entrüstung, sie verflügten den Vorwärts nicht, weil Sozialdemokraten ja doch nicht an ihren glauben und daher keine Klagen schrieben, daß sich die Klagen gegen ein Wahrscheinliches ganz unangenehm ist!

Die Ausrede war originell und schäufig genug, aber dabei laudum, denn Sozialdemokraten kamen ja bei einer Verleumdungsklage der Schreiner und Genossen nur als Verklagte in Betracht, die Zeugen würden ja die nächsten Freunde und Bekannten der Kläger, wahre Christen und fromme Brotwucherer aus beiden Lagern sein! War also diese laule Ausrede schon ein Eingeständnis, so ist jetzt noch ein anderes dazu gekommen. In der Stadt Stolberg hat am vorigen Sonntag der Zentrumsgesandte Tassbach erzählt:

„Ich habe mit Herrn Schreiner auf der Reise ein Interview gehabt und nach dessen Aussage ist wohl die Rede davon gewesen, daß man den Versuch machen wolle, den Generalstreik des rheinischen Bauernvereins, Herrn Schreiner, und der Bauernvereine des Bundes der Landwirte für Rheinland, vom Vorwärts, als Wahlkandidaten aufzustellen, damit sie selber sich gegenseitig unterstützen wollten. Die Werbung von einer „Verleumdung“ ist jedoch vollständig aus der Luft gegriffen.“

Der Zentrumsmann Schreiner gesteht zu, daß er ein Nicht-Zentrumsmann einen vom Bunde der Landwirte, den es Zentrum erklärter Feind ist, ein Mandat im katholischen Rheinland verhoffen möchte. Das ist das Eingeständnis in optima forma.

Wacht, was ihr kriegen könnt! Endlich ist die Frucht soweit, daß sie offen und ethisch diese Parole auspricht. Die ist drängt eben, man kann sich den Varns des Vorklagers nicht mehr erlauben, zumal es ganz und gar nicht danach aussieht, als ob diese Faktion des Ueberwärters Erfolg haben könnte. In Stenozig ist deshalb plötzlich zu der Erkenntnis gekommen, es könne noch immer eine weitestgehende Beherberung für die Landwirtschaft zu Grunde kommen, namentlich wenn man zugleich dazu hinbrachte, daß die für den landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland kommenden Judaktivejolle knapp gehalten werden.

Friederiken hat gesagt, ich sollte zuerst hinausgehen; aber nicht wahr, Frieden, ich frage nicht —? Ach dir doch das kleine Landchen, nicht wahr? Du wirst doch nicht wollen, daß ich Dir mein stabiles kündigt, denn dann fühlst Du alle zu dem Präsidien, nicht wahr? Sie klopfte erit Arbert und dem Charlotten auf die Wangen und nahm dann sehr eilig mit ihrem Stuhl am Christl Platz, entfaltete ihre Serviette und rief heiter: „Ach, wie freu ich mich auf das schöne Suppen! Man hat das Gängegerippe drin anzuziehen lassen, nicht wahr?“

Arbert wachte sofort, daß es zwischen den beiden alten Damen einen Jungentampf gegeben hatte, und konnte sich nach den getarnten Andeutungen die Streitfrage denken. Aber Charlotte stand ganz erheitert vor diesen räthelhaften Schattenspielen in den höchsten Anzeichen irritierenden alten Kränkelns und blickte fragend zwischen ihrem Gatten und ihrer Schwägermutter hin und her, welche letztere ganz ungeniert mit dem Arbert einen Streik auf ihrer Stirn beschrieb, um anzuzeigen, daß Tante Volken verrieth sei. Charlotte konnte sich eines etwas unglücklichen Gelächers nicht erwehren, als sie bei Tante nach dem Tante den ihren mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres.

Einige fälschliche Zeugnissen aus dem erstverstorbenen Parlament veröffentlichten nachweislich die Centristischen Wähler der Reichsgesamte. Da heißt es: „Die meisten immer wieder den Reichstag kampft in dieses Mann, einen Donnerstag, der unsere Verhältnisse vertritt.“ — Wenn man so viel Quitt auf dem Gewissen hat, wie der Herr Kollege, dann soll man nicht in die Sonne gehen.“ Dieser Antrag ist nun der Trostsalz, an den ich mich klammere, ich würde nur wünschen, daß er Anrecht trage.“ Dieser Antrag ist wie eine Zeugnissache, welche, wenn man ihn auf den Tisch bringt, die Säure in der Sonne kühlt.“ — „Jetzt würde der Reichstag sagen die Säure über die Ehren anzuwenden, und dann würde es nicht gegen die Säure.“ — „Der Mann hat die drei Säuren, das eine würde kühlt, bald darauf würde ich auch das zweite anfang nicht.“

Frankreich.

Die Freiheit in der Republik. Infolge von Vorstellungen der...

Der reaktionäre Kammerbeschluss auf Verlängerung der...

Die ministeriell-sozialistische Kammerfraktion führt fort...

Sozialreform. Die Deputiertenkammer nahm am Donnerstag...

England.

Ein neuer Schlag gegen das Konfessionsrecht. Eine die Gesetz...

Zürich.

Ueber die Friedensverhandlungen verlornt nichts. Die...

Paris, 28. März. Das Journal schreibt: Es ist kein Geheimnis...

Paris, 28. März. Der Londoner Korrespondent des Figaro...

London, 27. März. Es verlautet, die Sozialdemokratie sei...

Paris, 27. März. Die Sozialdemokraten sind vorerst hier...

Ueber die Niederlage Delarons liegen nähere Meldungen noch...

Geil Rhodes wird in den Revueblagen der kapitalistischen...

Ueber die Niederlage Delarons liegen nähere Meldungen noch...

ging über London, auf dem Schlachtfeld der Industrie ist...

Seine politischen Ansichten. Neben seinen politischen Ansichten...

Seine Nachrichten aus dem Auslande. Im Zusammenhang mit...

Parteiangelegenheiten.

Verhörer. Beim Verleihen eines Krates wurde Genoffe...

Kommunalwahlen in Kopenhagen. Bei den Kopenhagener...

Von der Parteireise. Arbeiter in Helsinki, unserem...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Berliner Holzindustrie und die Metzger. Die Verhände...

Die Gewerkschaftswahl in Breslau ergab die wider...

Zur Schneiderbewegung. Die belächelte Konkurrenz in...

Ein arbeitsloses Wort. In Düsseldorf sollen zwei Klein...

Kleine gewerkschaftliche Nachrichten. Bei der Schmelz...

Soziales.

Nach eine Anerkennung der Tarifgemeinschaft. Nach dem...

Ueber Zuchtartiger Paragrafen bemerkt sie dieses ungenü...

Weiblicher Fabrikdirektor für Altona. Wie die Altona...

Unbekanntes Verloren der Arbeit. Das Berliner Gewer...

Das Gericht war jedoch anderer Meinung und verzurückte das...

Das Gericht war jedoch anderer Meinung und verzurückte das...

Gerichts-zeitung.

Schöffengericht.

Streitigkeiten im Gemeinderat in GutsMuth waren der...

Neues aus aller Welt.

Von Teulinden. Wie der Mond erhebt, hat Teulinden auf...

Stettinbahnfall. Aus Stettin wird vom 25. März ge...

Ein kleiner Verhät. Die hiesige Volkshaus, in dem am...

Wien, 27. März. Am Donnerstag in Wien ist ein...

Paris, 28. März. In Paris werden mehrere Arbeiter, we...

An die Parteigenossen!

In einer Broschüre erucht der Anzeiger die Forderung...

Gustav Riem.

Redakteur der Zeit. Arbeiter Zeitung.

Gasthof zu Pieschen. Torgauer Strasse 38.

Grosser Unterhaltungsabend
 bestehend in
Jahresinstrumental- und Vokal-Konzert sowie **turnerischen Aufführungen**, ausgeführt von der Kapelle des
 Hauses unter Leitung des R. G. A. Vereinigte Sänger, Dresden A. und der Turnerschaft Pieschen.
 Einlass 6 Uhr. Eintritt 30 Pf. — Anfang 7 Uhr.
 Einen gemütlichen Abend versprechend, ladet freundlich ein

Dienstag den 8. April, abends 9 Uhr
 im grossen Saale des **Triarons**, China-Allee und Schützenplatz
Grosser öffentlicher Projektions-Vortrag
 von Herrn **Dr. Walter-Lund**
 vormals Lehrer der k. k. schwedischen Universität Lund.
**Finnland, das Land der tausend Seen, und
 sein Verhältnis zu Russland.**
 Einzig aussehender Vortrag mit 100 nach der Natur auf-
 genommenen Landschaftsbildern, arrangiert vom
Verein für Volksbildung.
 Eintritt 25 Pf. — Das Rauchen ist nicht gestattet.
 Karten sind zu erhaschen: Amalienstrasse 12, I. Etage,
 Zimmerstrasse 22, part., und Theaterstrasse 1 (im Laden).

Elbschlöbchen zu Gohlis.
 Montag den 11. März (Osterfesttag)
Feine Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein **A. Hänsel.**

Joseph-Schänke, Mittelstr. Nr. 6.
 Sonnabend, Sonntag und Montag: **Letzter Rock-
 Trübel.** — Sonntag: **Familien-Abend.** — Selbstes. Kuchen mit
 ff. Mokka. Sonntag: **Spezialitäten.** Beste Unterhaltung.
 Es ladet freundlich ein **Joseph u. Josephine.**

Gasthof Bschiedge.
 Sonntag den 30. März 1902 (1. Osterfesttag)
Grosser Familien-Abend
 bestehend in **Gesang und humor. Vorträgen**
 ausgeführt von **Kammer-Gesang-Verein Gohlis.**
 Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Es ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Goldne Krone, Kleinzschachwitz
 Sonntag den 30. März (1. Osterfesttag)
Grosses Konzert
 ausgeführt vom **Zitherklub des Volksbildungs-Vereins,
 Dresden.** — Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Karten im Vorverkauf à 30 Pf., sind an den bekannten Stellen
 zu haben, an der Kasse 40 Pf. Programms, à 5 Pf., sind an der
 Kasse zu haben.
 Es ladet freundlich ein **Karl Dietze und Frau.**

Achtung! Gasthof Birkigt!
 Sonntag den 1. Osterfesttag
Großes Gesangs-Konzert
 ausgeführt vom **Gesangverein Liederkreis, Deuben, Mitglied
 des K. S. A. H. Grand.** Dirigent: Herr H. Zeidler,
 Musiklehrer, Deuben.
 Anfang 8 Uhr.
 Einen gemütlichen Abend versprechend, ladet
 hochachtungsvoll **Der Vorstand.**

Karl Neugebauer
 Schneider zur Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß.
 Geschätzte mir, meinen werthen Kunden, Verehrten und Freunden
 mitteilen, dass ich vom **1. April d. J. ab**
62 Schnorrstrasse 62
 am Hause des Restaurateurs Herrn P. Ludwig wohne. Indem ich
 für das mir bis jetzt geleistete Vertrauen bestens danke, bitte ich, es
 mir auch in Zukunft entgegenzubringen.

Bettfedern und Dauen.
S. Singer, Webergasse 3
 empfiehlt preiswert:
Fertige Betten
Kinderbetten-Garnitur von 7,50 Mark an
Wattdecken, Inlettstoffe
genähte Inlett, Bettwäsche.
 Große Auswahl silberner und gepolsterter Bettstellen.
 Graue Federn à 70 Pf. 1, 1,50 u. 2,50 Pf.
 Weiße Federn à 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 Pf. usw.

Drei Vorträge
 des Herrn
Oberst a. D. Spohr
 im Eldorado, Steinstr.
 Freitag den 4. April, abends 8 Uhr:
**„Der Vegetarismus, die natur-
 gemäße Lebensweise.“**
 Sonnabend d. 5. April, abends 8 Uhr:
„Kater u. Vicario-Vegetarismus.“
 Sonntag d. 6. April, vorm. 11 Uhr:
**„Die Apokalypse des Vegetarismus
 an das Individuum und
 des Individuums an den Vegetarismus.“**
 Karten im Vorverkauf für einen
 Freitag 50 Pf. für drei Vorträge
 1 Pf., zu haben bei:
 Glöckner, Amalienstr. 10
 Pomonä, Naumb. 9, 1
 Thalysia, Schillerstr. 5, 1
 Vegetarier-Heim, Weinstr. 5, 1
 Dähme, Breite 2, 1.
 An der Kasse 75 Pf., bei 1,50 Pf.

Möbel
 kauft man solid u. billig in dem alt-
 renommirten, seit 1879 bestehenden
Möbel-Fabrik und Fabrik
Karl Wagner
 Hauptstrasse 17 u. 10
 beide erste Etagen, 10 Schenklerstr.
 und 17 Fenster im Hinterhaus.
 Wegen Erlösens der neuen
 Ladenräume überlässt billige Preise.
 Auch Teilzahlung gestattet

Verein für Volksbildung
 Ten zweiten Feiertag:
Geselliges Beisammensein.

Achtung!
Hausmanns Restaurant
 Dreßgasse
 an beiden Feiertagen
Gr. Familien-Abend.
Restaurant 3 Elstern
 (Neb. R. Mieth)
 51 Schumannstrasse 54
 empfiehlt einen prächtigen Mittags-
 tisch, Sonntag m. Fleisch 30 Pf., sowie
 an beiden 40 Pf. Vereinszimmer
 für circa 50 Personen vorhanden.

Bürger-Schänke
Palmstrasse No. 1
 1 Minute vom Postplatz.
Speisen
 ? ? ?
Restaurant
Ernst Wolke
 Suttendorferstrasse 42
 empf. warme und kalte Speisen
 in jeder Tageszeit.
 Delikatessen-Küche, echt Bayerisch,
 sowie gutes Ginstsch-Bier.
 Adressenbuch
Ernst Wolke.

H. A. Herrmann
 empfiehlt seine gewaschenen
Arbeits-Kleider
 sowie jede Art Lederhosen für
 Männer, Frauen und Kinder.
 Schürstücker, Herrenschieferlein
 Halbwäsche mit Gummierung
 Arbeitskleider, Frauenstiefelchen
 Schuhe für Mädchen u. Kinder.
 Wie bekannt, alles nur in guter
 Ware bei höchsten Preisen.
Ziegelstrasse Nr. 6.
 Bitte auf No. 6 zu achten.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von
Mügeln und Umgebung zur
 freundl. Kenntnisnahme, dass ich in
Mügeln
Bismarck-Str. 33
 gegenüber der Schule
Blumengeschäft
 eröffnet habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben
 sein, die mich Bekannenden in jeder
 Hinsicht durch reelle und prompte
 Bedienung zufrieden zu stellen.
 Um gütige Unterstützung bittend,
 zeichne
 hochachtungsvoll
J. Centner.

Künstliche Zähne
 in 24 u. 36 Stunden, schmerzlos
 Herstellen. 11 Uhr nachts schließt.
 Garantie für gute Arbeit.
W. Löffler, Zahnarzt
 Schloßstrasse 20.

Radfahrer!
 Die sicherste Bremse am **Fahrrad**
 ist die neue **Freilauf-Bremse**
 (Patent), Modell 1902. An
 jedem Rad anbringbar.
 Verlangen Sie hierüber Prospekt.
P. Schmelzer, Mechaniker,
 Ziegelstr. 19. Telefon Amt 1, 4640.

Möbel-Transporte
 sowie alle anderen Arbeiten werden
 unter Garantie billigst ausgeführt
 von **Kunath, Johannisgasse 2, L.**

Sonntag den 6. April unabweislich letzte Vorstellung.
Grosser russischer
Circus M. Beketow
 an der **Müchener Strasse.**
 Dienstag den 1. April 1902, abends 8 Uhr
Brillante Vorstellung mit neuen Debuts.
 Größtes Auftreten des modernen Gladiators **Mons. Nino** mit dem
 lebenden **Barrier-Riesen-Rad.** **Direktor M. Beketow** mit neuen
 Feuerschiffen. — Auftreten **lässlicher neuer Kunststücke.**
 Sämtliche Klowns und **Ausulte mit neuen Entrees.**
Mittwoch den 2. April Zwei Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 Nachmittags 1. Stück frei, jedes weitere halbes Preis.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die ergebene
 dank ich am 3. April ein
Barbier- u. Friseur-Geschäft
Niederlösnitz, neben Hungers Restaurant
 (Gaststätte der Strassenbahn)
 eröffne und bitte um gütigen Zuspruch.
R. Kühner
 vordem Bahnhofsstrasse Königsbrunn

Gewerkschafts-Haus
Albrechtstrasse 41.
 Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag
Grosses Konzert
 von der weltberühmten Kapelle des
Wiener Damen-Blas-Orchesters.
 Hochachtungsvoll **Paul Wilsdorf.**
 NB. Am 2. Feiertag auch von 11 bis 1 Uhr: **Matinée.**

Geschäfts-Eröffnung!
 Erlauben uns der geehrten Einwohnerschaft von **Völsau u. Umla.**
 bekannt zu geben, dass wir am **1. April Plauensche Strasse 39** ein
Kolonial-, Landesprodukten- u. Grünwaren-Geschäft
 eröffneten. Es soll unter Beibehaltung der guten Waren zu billigen
 Preisen zu verabsichtigen, um uns dauernde Kundenschaft zu sichern.
 Um werthe Unterstützung bitten, zeichnen ergebenst
Hermann Claus und Frau.

Geschäfts-Eröffnung!
 Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage
Am See 52 ein
Leder-Handlung
 en gros — en detail
 (Ausschnittgeschäft u. Schuhmacherartikel)
 eröffnet habe. Um gütige Unterstützung bittend
 hochachtungsvoll
Emil Göbel.

Achtung!
 1., 2. u. 3. Osterfesttag
Karussell-Belustigung
Gold'ne Sonne
 Trossen-Neustadt, Schützenhöhe.
 Heidenau Schul- Heidenau
 Albertstr. 2 Albertstr. 2
Bedarfs-Artikel
Christlich Franz Junge Christlich
 Gelegenheitsl. Best. neue Herren
 Anzüge von 46—48 Pf. von 24—26
 Mark im Zuschauer **Bismarckstr. 25, 1.**
 Kinderwagen mit Eis 10 Pf.
 Kinderentzettel 6 Pf. Kleiderstuhl
 4,50 Pf. Badstr. 27, 1. r.
 Separate Decretionsliste Preis
 2,25 Pf. inkl. Kartei. **Herrmann**
 Marienstr. 18, 4. Aufgang rechts

Todes-Anzeige.
 Allen Freunden u. Bekannten
 die traurige Nachricht, dass
 meine gute Gattin, meine
 Mutter **Frau Lise Diehl**
 nach langem Leiden am
 28. März 1902 im Alter von
 84 Jahren im
Moritz Diehl, Gutsbesitzer
 nach langem Leiden
 d. 2. Feiertag, nachmittags 4 Uhr,
 von der **Leichenbestattung** des
Leichenbestatters aus **Dresden**

Organisation der Steinarbeiter von Dresden u. U.
 Am 28. März 1902 starb unser Kollege, der Steinmetz
Ernst Bürger
 im Alter von 38 Jahren an der Herz-Krankheit.
 Die Beerdigung findet den 31. März, vorm. 10^{1/2} Uhr,
 vom Trauerhause, Strömsen, Altenburger Str. 25, aus statt.
 Um Beteiligung ersucht.
Der Vorstandsvorsitzende.

Organisation der Steinarbeiter von Dresden u. U.
 Am 28. März 1902 starb unser Kollege, der Steinmetz
Ernst Bürger
 im Alter von 38 Jahren an der Herz-Krankheit.
 Die Beerdigung findet den 31. März, vorm. 10^{1/2} Uhr,
 vom Trauerhause, Strömsen, Altenburger Str. 25, aus statt.
 Um Beteiligung ersucht.
Der Vorstandsvorsitzende.

Watzkes Etablissement

Mickten.

Sonntag den 28. März und Dienstag den 1. April 1902 (i. u. J. Osterfesttag)
Konzert
 der beliebten und kühnsten humoristischen Sänger **Gebrüder Bobe**. Neues, reizendes, humorvolles und originelles Programm.
Kommen! Sehen! Lachen! Staunen!
 Einlass 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 8 Uhr.

Lorenz' Restaurant

Löbtau, Trautenberger, Ecke Reifewiner Str.
 empfiehlt seine köstlichen Gerichte einer gereinigten Beachtung.
Jeden Sonntag und Sonntag. Großes Damen-Konzert.
 Schöne große Vereinslokale nach einige Abende frei.

Gambrinus-Säle

Löbtauer Strasse No. 52.
Den 2. u. 3. Feiertag: Ballmusik.
 Den 2. Feiertag u. 4 Uhr an, den 3. Feiertag u. 6-8 Uhr: Kreittanz.
 Eintritt 10 Pf. **Aug. Hess.**
 Hierin laßt erachtet zu sein.
 NB. Ten gestatten Vereinen zur Benutzung, daß der Garten zum Abhalten von Sommerfesten nach einiger Tage frei ist.

Konzert- und Ball-Etablissement

Gasthof Pieschen

Montag zum 2. Osterfeiertag von nachm. 4 Uhr an
Or. öffentl. Ballmusik
 sowie Dienstag den 3. Osterfeiertag von 6 Uhr an
Tanzverein.
 Hochachtungsvoll **A. Leipert.**

Restaurant u. Gasthaus Stadt Dschak

Dresden-N., Eisenberger Straße 1.
Achtung! Neue Bewirtung!
 Unterzeichnetem empfiehlt seine Lokalitäten, sowie Fremdenzimmer zu regem Besuch. Bier u. wie bekannt, stark und warm zubereitet.
 Hochachtungsvoll **Max Moser.**

Trianon.

Montag den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an
 Dienstag den 3. Osterfeiertag, von 5 Uhr an

Grosse Ballmusik.

Dienstag den 3. Osterfeiertag
 Von 5 bis 8 Uhr: **Tanzverein.**
 Hochachtungsvoll **Rich. Brix.**

Gerling & Rockstroh

laden zum Besuch Ihrer diesjährigen

Oster-Ausstellung

Grosse Auswahl in allen Preislagen.
 Durch eigene Fabrikation sind wir in der Lage bei billigsten Preisen nur beste Qualitäten zu liefern!

Filialen in allen Stadtteilen und Vororten!

Gerling & Rockstroh.

Bürger-Schänke

Palmstr. 1
 1 Minute vom Postplatz

Alleiniger Ausschank vom
Münchener Klosterbräu
 „Monopol“
 (früher genannt Salvator)
 General-Vert. **Cobank & Kubisch**

Für Brautleute!

Sofas
 Garnituren
 Bettstellen
 Matratzen
 Schränke
 Vertikale
 Küchenmöbel
 allem billig zum Verkauf

Rosenstraße **G. Hesse.**

Umzug!

Gardinenstangen von 22 Pf. an
 Rolllädenstangen von 12 Pf. an
 Vitragestangen, vertikal, u. 32 Pf.
 Rosetten mit Silk von 6 Pf. an
 Portierenketten m. 2 Kug. u. 22 Pf. an
 Gardinenhalter von 4 Pf. an
 Vitragestöße, etc. von 20 Pf. an
 Gardinen, etc. u. 12, 22, 32, 48 Pf.

Fleischmanns Warenhaus

nur Pillnitzer Strasse
 Ecke Cranach-Strasse.

Neu! Vereine! Neu!

Das weltberühmte **Farinelli**
 in jeder Beziehung unerreicht, hält sich für Vereine- und andere Zusammenkünfte vom 1. Oktober ab bestens empfohlen. Bestellen Sie bitte, Prospekt. Schlichter Adresse: **O. Gorka**, Tempelplatz 10, Dresden.
 Osterfeiertage: **Drei Kaiserhof, Löbtau.**

Stottern

Gebrüder Heinrich, Dresden-A.
Pillnitzerstrasse 27
 Fabrik für Holzbearbeitung, Fräselei, Schleiferei
 Hobelmaschinen bis 80 cm breit, Kreissäge, Bandsäge, Decupierapp.
 Arbeit wird auf Wunsch abgeholt.

Sächs. Central-Krankenkasse für Männer und Frauen jeden Berufs zu Chemnitz

staatlich zugelassen
 nimmt gesunde Personen im Alter von 14 bis 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung auf und gewährt in Krankheitsfällen bei freier Krankenversicherung eine wöchentliche Unterstützung von 7 bis 28 RM, 15 Wochen voll und 15 Wochen lang zur Hälfte bei niedrigeren Beiträgen.
 Wegen Auskunft wolle man sich an unsere Intendanten: **Zeedenstr. 12, Schandauer Straße 77, I.** wenden.
 Mitglieder werden als Beamter angenommen.

Bärenhecker Brot

zu haben in allen besseren Geschäften.

Auf Kredit!

Billige Wohnungs-Einrichtungen:
 1 kompl. Wohnung für Anfänger von 260 bis 340 RM.
 Anzahlung 10 bis 30 RM.
 1 Wohn- und Schlafzimmer nebst Küch.-Einrichtung zu bequemen Ratenzahlungen.

Otto Fietze

Grunauer Strasse 2
 Ecke Pirnaischer Platz
 Fernsprecher 887.

Was hilft

sicher gegen offene Fuss- und andere Wunden?
 Anhang von 14 Pf. Drucklos: **Das Vaseline Präparat** haben bei mir eine überraschend Wirkung hervorgerufen, welche Ihnen zu grossem Danke verpflichtet bin.
W. Gruber, Wessels Werks, 80 Kranzbergstrasse, alle Arten von Wunden, Hautausschlag, Frosch, Ausschlag, etc. wirkt Vaseline-Öl
 gep. gep. 2. 10 Pf. Med. gep. gep. 1. 10 Pf. 4. 10 Pf. 5. 10 Pf. 6. 10 Pf. 7. 10 Pf. 8. 10 Pf. 9. 10 Pf. 10. 10 Pf. 11. 10 Pf. 12. 10 Pf. 13. 10 Pf. 14. 10 Pf. 15. 10 Pf. 16. 10 Pf. 17. 10 Pf. 18. 10 Pf. 19. 10 Pf. 20. 10 Pf. 21. 10 Pf. 22. 10 Pf. 23. 10 Pf. 24. 10 Pf. 25. 10 Pf. 26. 10 Pf. 27. 10 Pf. 28. 10 Pf. 29. 10 Pf. 30. 10 Pf. 31. 10 Pf. 32. 10 Pf. 33. 10 Pf. 34. 10 Pf. 35. 10 Pf. 36. 10 Pf. 37. 10 Pf. 38. 10 Pf. 39. 10 Pf. 40. 10 Pf. 41. 10 Pf. 42. 10 Pf. 43. 10 Pf. 44. 10 Pf. 45. 10 Pf. 46. 10 Pf. 47. 10 Pf. 48. 10 Pf. 49. 10 Pf. 50. 10 Pf. 51. 10 Pf. 52. 10 Pf. 53. 10 Pf. 54. 10 Pf. 55. 10 Pf. 56. 10 Pf. 57. 10 Pf. 58. 10 Pf. 59. 10 Pf. 60. 10 Pf. 61. 10 Pf. 62. 10 Pf. 63. 10 Pf. 64. 10 Pf. 65. 10 Pf. 66. 10 Pf. 67. 10 Pf. 68. 10 Pf. 69. 10 Pf. 70. 10 Pf. 71. 10 Pf. 72. 10 Pf. 73. 10 Pf. 74. 10 Pf. 75. 10 Pf. 76. 10 Pf. 77. 10 Pf. 78. 10 Pf. 79. 10 Pf. 80. 10 Pf. 81. 10 Pf. 82. 10 Pf. 83. 10 Pf. 84. 10 Pf. 85. 10 Pf. 86. 10 Pf. 87. 10 Pf. 88. 10 Pf. 89. 10 Pf. 90. 10 Pf. 91. 10 Pf. 92. 10 Pf. 93. 10 Pf. 94. 10 Pf. 95. 10 Pf. 96. 10 Pf. 97. 10 Pf. 98. 10 Pf. 99. 10 Pf. 100. 10 Pf.

Rich. Hauptmann

33 Hauptstraße 33.

Herren-Anzüge

in bekannter Ausführung
Frühjahrs-Überzieher
 in allen Farben
Stoff-Hosen
 von 3 RM 50 Pf. an
Carl Bauer, Hauptstraße 10
 Schuh- u. Schuh-Reparatur

Streich, Kleiderstränge, von 30 Mark an, Federmatratzen, Sofas billig

Wagner.

Emil Lindner

Wilsdruffer Strasse 12 u. 21 **Löbtau** Wilsdruffer Strasse 12 u. 21

Julius Kallinich

Färberei u. chemische Reinigung
 von Damen- und Herren-Kleidern.
Wasch-Anstalt
 für Gardinen, Leib-, Tisch- und Plättwäsche.
Färberei u. Wäscherei
 für Handschuhe, Federn und Kravatten.
Eigene Geschäfte:

Altstadt: Pillnitzerstrasse 37, Farnsprecher 4042. Webergasse 1, Farnsprecher 2329. Amalienstrasse 9, Annemstrasse 23, Dürrplatz 9, Gutzkowstrasse 21, Landsauerstrasse 16, Marienstrasse 19, Marschallstrasse 38, Ostra-Allee 20, Rosenstrasse 40, Struvestrasse 16, Wettinerstrasse 51, Zöllnerstrasse 12, Grunauerstr. 39).	Neustadt: Rantznerstrasse 27, Rantznerstrasse 81, Almannstrasse 37, Königsbrückerstr. 54.	Königsbrücker Platz 1 Leipzigerstr. 36. Vororte: Blasewitz: Schillerplatz 5 Strehlen: Residenzstr. 57 Striesen: Tatzmannstr. 17 Schandauerstr. 43 Planen: Chemnitzstr. 29 Falkenstr. 49 Löbtau: Wilsdrufferstr. 12 Reisewitzerstr. 17 Babobert: Bahnhofstr. 22 Kötzenschenbrunn: Meissnerstr. 12 Potschappel: Dresdenstr. 12 Deuben: Dresdenerstr. 33 Bohra: Am Plan 10 Reichenau: Bismarckstr. 2 Cotta: Meissnerstr. 21. Meissen: Elbstrasse 32.
--	--	--

Fabrik in Hainsberg
 Fernsprecher: Deuben Nr. 58.

Kommunal-Politik.

Der Segen der „Schularzt-Insitution“

Offenbart sich so recht in dem Leben von dem Magistrat der Stadt Schöneberg den Stadtratsmitgliedern zur Kenntnisnahme überwiesenen Jahresbericht der Schularztin für die Zeit Oktober 1900 bis Oktober 1901. In recht eingehender und übersichtlicher Weise ist in diesem Bericht das Material dargestellt worden, und die vorgerührten hohen Siffern geben ein getreues freilich nicht von dem Gesundheitszustand der Nachkommen untrübtes Bild von der Gesundheit der Bevölkerung, die in der Provinz Brandenburg als die gesunde hingestellt wird. Ein eingehendes Studium dieses Materials, das wohl zum erstenmal in so ausführlicher Weise der Öffentlichkeit überreicht wird, dürfte sich hauptsächlich für unsere Gemeindevorsteher empfehlen und allen Gesundheitsfürsorgern die absolute Notwendigkeit der Einrichtung von Schularzten vor Augen führen.

Zu einer vollständigen Wiederholung des Berichtes hier unmöglich ist, greifen wir die Untersuchungen des Schularztes Herrn Dr. Hüls heraus.

Der Heberwahrung des Dr. Hüls unterstanden zwei Gemeindegemeinschaften: die eine mit 17 Mädchenklassen und 578 Schülerinnen, die andere mit 15 Knabenklassen und 802 Schülern, sowie die katholische Gemeindegemeinschaft mit 12 Klassen und 595 Schülern beiderlei Geschlechts.

Die Klassenfrequenz betrug im Durchschnitt um 50 und schwankte in den einzelnen Klassen zwischen 21 bis 72 Schülern; in den beiden ergriffenen Schulen hatten 9 Klassen weniger als 50 Schüler, dagegen 23 Klassen zwischen 50 und 68, in der letzten 21 bis 50, die übrigen 7 je 51 bis 72 Schüler.

Hebt die Schulgebäude und ihre Einrichtungen nicht der Verhältnisse ein vollständiges Gemälde der vorhandenen Verhältnisse in Bezug der Ernährung, Heizung, Reinhaltung der Klassen, Zimmer, Art der Schulbank usw., die wohl mehr lokaler Natur und ähnlich den Klassen anderer Gemeinden, hier vorläufig unerörtert bleiben mögen.

Die gesundheitlichen Mängel der Schüler, die bei den Untersuchungen gefunden wurden, charakterisiert Dr. Hüls wie folgt: „Leichtere und die Tätigkeit in der Schule nicht wesentlich beeinträchtigende Mängel wurden nicht berücksichtigt, da sonst nur wenig Kinder übrig geblieben wären, deren Gesundheit in allen Stufen als einwandfrei bezeichnet werden konnte. Die Zahlen in der Gesundheitsstatistik der Kinder bezeichnen bei Addition nicht ebenwärtig, mit Mängeln behaftete Kinder, im Vergleich zu der ohne wesentliche Mängel, ist für die in der Schule Neu-Ausgenommenen, die alle einer allgemeinen Untersuchung unterzogen wurden, besonders angeführt, nicht aber für die übrigen Klassen, da dort nicht alle Kinder untersucht werden konnten. Hier wurden nur die Kinder untersucht, welche selbst über ein Verden klagten. Die betreffenden Zahlen sind daher zu klein.“

Die Neu-Ausgenommenen wurden zu Anfang flüchtig, nach einem halben Jahre alle einzeln einer allgemeinen Untersuchung unterzogen. Dabei wurden bei den Mädchen nur Arme und Brust flüchtig entblößt, um Körperbau und Haut zu sehen und bei Angabe eines Geschlechts genügte die Untersuchung der Leistengegend über dem Hemde. Die Knaben dagegen entkleideten sich bis auf Hose, Schuhe und Strümpfe und bei ihnen allen wurde auch die Leistengegend aufgeschoben untersucht. Die Resultate selbst ergeben sich aus der Statistik. Die diese ergibt, herrschen Schwäche, Blutmangel, Strupfulose und in der Folge auch oft geistige Schwäche schon bei diesen Neu-Ausgenommenen, infolge der gesundheitlich mangelhaften Verhältnisse, unter denen diese Kinder aufwachsen, besonders der schlechten Wohnungsverhältnisse, in sehr erheblichem Maße. Auch die Schwachmüdigkeit infolge überhöhter Kropfveränderung, die Schwerhörigkeit, die Störungen in Nase und Rachen, die man in geringerer Grade bei fast allen Kindern findet, sind hauptsächlich in denselben Verhältnissen begründet.

In den übrigen Klassen sind die gesundheitlichen Mängel im allgemeinen dieselben und ihr Prozentsatz würde sich noch merklich erhöhen, wenn alle Kinder ebenso genau hätten untersucht werden können; denn hier tritt zu der häuslichen Schädigung, dem Mangel an Körperübung im Freien, noch als erhebliche weitere Schädigung das anhaltende Stillstehen und die geistige Heberanstrengung in der Schule hinzu. Aus der Tatsache, daß bei der Untersuchung ein Fall von fortgeschrittener Lungentuberkulose mit großen Höhlen in der Lunge, hochgradiger Abmagerung, ferner ein Fall von ausgeprägter Nerven-Diphtherie gefunden wurden, dürfte allein schon die Notwendigkeit einer dauernden Heberwahrung der Kinder sich ergeben.

Aus dem Berichtsjahre ist besonders hervorzuheben die große Zahl der epidemischen Krankheiten und zwar herrschten mit oder nacheinander fast alle epidemischen: „ansteckende“ Kinderkrankheiten, wie sie überhaupt vorkommen: Masern, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Ziegenpeter, Windpocken, maren auch fast vertreten.

Einen eigentümlichen Standpunkt nimmt Herr Dr. Hüls zur Aufstufungsfrage ein. Er sagt: „Wie weit nun die Schule zur Verbreitung dieser Krankheiten beiträgt, dürfte noch eine große Streitfrage sein. Daß die Diphtherie in der Regel durch die Schule nicht verbreitet wird, auch wenn regelmäßig diphtheriekranken Kinder oder ihre Geschwister die Schule besuchen, kann ich selbst aus vielfachen Erfahrungen in der Provinz, wo das ja genau zu überlegen ist, erweisen, wie ich dies auch an nachgehender Stelle (Kontor, Koch) dargelegt habe. Dagegen werden alle die übrigen Krankheiten allerdings durch die Schule auch verbreitet, aber außerhalb der Schule und beim eventuellen Schließen der Schule jedenfalls nicht weniger. Denn alsdann halten sich die Kinder auch nicht isoliert auf ihrer Stube, sondern sie gehen auf Langeweile auf der Straße, im Hofe, Flux, wohnen der Einfluß der Schule nicht leicht, zusammen und so ist vielleicht auch zu erklären, daß während der Weihnachtsferien die Masern sich merklich stärker verbreitet haben, wie während der Schularzt. Mein persönlicher Standpunkt ist übrigens bei Masern, Windpocken und das kann man vielleicht zum Teil auch für Scharlach und Keuchhusten gelten lassen — nicht aber für Diphtherie — der: Alle Kinder, besonders in der Großstadt, die überhaupt die Disposition haben, bekommen alle diese Krankheiten einmal im Leben, eventuell als Erwachsene. Dagegen gibt es keinen Schutz. Diese Krankheiten, besonders die ergriffenen, treten nun im allgemeinen sehr leicht auf, daß nur sehr wenige im Betre bleiben müssen. Aber sie treten gewöhnlich auch so schwer und gefährlich auf, daß Kinder und

Erkrankte massenhaft an derselben sterben. Da nun das einmalige Überleben einer dieser Krankheiten gegen Wiedererkrankung jedenfalls weit schwerer fällt, wie zum Beispiel die Kuhpockenimpfung, die doch auch kaum macht, gegen die Keuchhustenimpfung, die doch auch kaum macht, gegen die Keuchhustenimpfung, so bringe ich doch lieber mein Kind bei einer augenblicklich leichtesten Masern-Epidemie zu einem Masernkranken, um es anzuheilen zu lassen, als es in Gefahr zu bringen, wenn einmal eine schwere Masern-Epidemie ausbricht, an dieser Krankheit zu Grunde zu gehen. Teilen also Masern leicht auf — und den Charakter der Epidemie erkennt der erfahrene Praktiker sofort — so ist jede Maßregel zur Verhütung der Verbreitung nicht nur überflüssig, sondern sie wäre direkt schädlich, wenn sie überhaupt wirkte.“

Die Resultate der Untersuchungen ergeben sich aus folgenden Tabellen:

I. Gesundheits-Statistik.

A. Die Neu-Ausgenommenen:

I. Von den in Eltern erkrankten Kindern Neu-Ausgenommenen oder zur Annahme übergebenen Kindern für das laufende Semester (in der katholischen Schule für das laufende Jahr) zurückgestellt werden wegen:	
Jugendtuberkulose (Kropfveränderung oder geistiger Ermüdung)	11
Erstmalige Erkrankung und Anlage zur Tuberkulose	1
Schwächung oder Kropfveränderung bei normaler Körperentwicklung	2
Keuchhusten	1
Keuchhusten-Erkrankung	1
Cholesterin- und Schwäche	3
Keuchhusten (Schwäche)	1
Starke Kropfveränderung (und Schwäche)	1
geistige Tuberkulose	1
Keuchhusten (und Schwäche)	1
Zusammen 26	

B. Antrag auf dauernde Befreiung wurde gestellt:

bei einem 12-jährigen deutschen und mäßig gebildeten Kinde, von der Körperentwicklung eines 10-jährigen, der geistigen Entwicklung eines 10-jährigen Kindes.	
--	--

C. Die Gesundheitsverhältnisse der Neu-Ausgenommenen:

Neu-Ausgenommenen wurden zu Eltern:	
in der II. Gemeindegemeinschaft (Mädchen) eine Klasse . . . 65 Kinder,	
in der III. (Knaben) zwei Klassen 192 . . .	
in der IX. (Gemischt) drei 149 . . .	
in der II. Gemeindegemeinschaft (Mädchen) zwei Klassen 197 . . .	
in der III. (Knaben) eine Klasse 98 . . .	
Zusammen 491 Kinder.	

Die Neu-Ausgenommenen verteilen sich auf die II. Gemeindegemeinschaft mit 172 Kindern, III. 170 . . . IX. 149 . . .

Heilungs-Statistik der Neu-Ausgenommenen:

1. Allgemeine geistige Befähigung:	Gemeindegemeinschaft			Zusammen
	II.	III.	IX.	
a) geringe geistig	11	8	10	29
b) langsam begabt für Hülfsklasse	8	11	11	30
c) normale	2	2	2	6
d) epileptisch	1	1	1	3

2. Allgemeine körperliche Befähigung:

a) auffallend klein	2	3	4	9
b) groß	1	0	0	1
c) schwächlich	35	22	16	73
d) blutarm	33	27	21	81
e) Strupfulose	16	17	11	44

3. Augen:

a) kurzichtig	7	8	8	23
b) überichtig	6	6	6	18
c) (davon Schielen)	2	2	6	10
d) schwachichtig	7	1	3	11

4. Ohren:

a) schwachhörig	31	24	11	66
b) (davon Ohrerkrankung)	1	4	2	7

5. Nase, Rachen, Sprache:

a) verengte Röhre (Schleim bei offenem Munde)	4	9	8	21
b) chronischer Rachen und Kehlkopf-Katarrh	5	3	8	16
c) Störungen in Nase und Rachen	25	27	27	79
d) Stomatitis	1	0	0	1
e) unheimliche Ausprägung	4	4	1	9
f) Stomatitis	0	1	1	2

6. Brust und Brustorgane:

a) harte oder hühnerbrust	17	22	7	46
b) Lungenarterie	5	5	0	10
c) Herzfehler, organisch	0	2	0	2
d) Herzfehler ohne organische Fehler	8	2	0	10

7. Bauch:

a) Verleibbruch	2	6	2	10
-----------------	---	---	---	----

8. Wirbelsäule und Extremitäten:

a) Kniegelenkerkrankung	1	2	2	5
b) rachitische Verformung, Verformung nach Bruch	3	6	2	11
c) Schenkel	0	1	0	1
d) Blasenleide	0	1	0	1
e) Gelenktuberkulose	1	0	0	1

9. Haut:

a) Ekzem	1	0	0	1
b) Krätze	5	2	0	7

10. Mißbildungen:

a) Schichtbar				
b) Fälle angeborener Hüftverrenkung				
c) angeborener Beckenschiefstand des linken Schenkelganges				
d) Fälle vom mißbildeten Kopf				

Die Zahl der neu-ausgenommenen Kinder mit erheblichen gesundheitlichen Mängeln war überhaupt in der Gemeindegemeinschaft II. IX. Zusammen 113 = 66 Proj. 101 = 60 Proj. 91 = 61 Proj. 96 = 62 Proj.

Als fast zwei Drittel der 491 neu-ausgenommenen Schüler letzten erheblichen Mängeln in gesundheitlicher Beziehung aufweisen, ein Beweis, wie notwendig die Untersuchungen der Kinder erscheinen, um der Leiter noch in allen Kommunen geübten Praxis, 60 bis 70 Kinder einem einzigen Lehrer anzuvertrauen, durch diese Zahlen den Tatsachen zu entsprechen. Die Hälfte der Kinder schwerhörig, kurzichtig und mit anderen Verden behaftet, von denen ein Lehrer ohne vorherige ärztliche Untersuchung nicht weiß; es scheinen in die geradezu erschreckenden Resultate unserer Schulen noch vermerktlich? Eine andere, überaus traurige Tatsache zeigt die Aufnahme, und zwar die große Anzahl blutarmen, schwächlicher und Strupfulose Kinder: die Folgen schlechter Wohnungsverhältnisse und gesundheitlicher Verhältnisse, wie Dr. Hüls konstatiert, auf deutsch: die traurigen Gesundheitsverhältnisse unserer Arbeiter. 40 Prozent der Neu-Ausgenommenen sind allein schwächlich und blutarm — kann es einen besseren Beweis für die gesundheitlichen Erfordernissen der arbeitenden Klasse geben?

Die Aufzeichnungen für die übrigen Klassen stellen sich folgendermaßen:

Es waren vorhanden in der II. Gemeindegemeinschaft 705, in der III. 682 und in der IX. 346 Schüler. Bei den Untersuchungen wurden folgende:

1. Allgemeine geistige Befähigung der Schüler:

a) geringe geistig	Gemeindegemeinschaft			Zusammen
	II.	III.	IX.	
b) langsam schwach für Hülfsklasse	9	5	3	17
c) normal	1	8	1	10
d) epileptisch	5	1	0	6
e) Kopfschmerz	7	5	2	14
f) Migräne	1	2	0	3
g) Benommen	1	1	0	2
h) Epilepsie	2	4	1	7

2. Allgemeine körperliche Befähigung:

a) auffallend klein	6	10	7	23
b) groß	1	1	0	2
c) schwächlich	47	33	31	111
d) blutarm	161	188	61	410
e) Strupfulose	2	0	1	3
f) Strupfulose	43	27	19	89
g) Strupfulose	0	2	2	4

3. Augen:

a) kurzichtig	67	30	30	127
b) überichtig	30	21	21	72
c) (davon Schielen)	4	9	8	21
d) schwachichtig	17	5	12	34

4. Ohren:

a) schwachhörig	52	26	21	99
b) (davon Ohrerkrankung)	4	1	0	5
c) (Zuführung des Warzenfortsatzes)	4	1	0	5

5. Nase, Rachen, Sprache:

a) verengte Röhre	12	9	6	27
b) chronischer Rachen	5	3	8	16
c) Störungen in Nase oder Rachen	1	0	1	2
d) Stomatitis	25	11	28	64
e) chronischer Rachen oder Kehlkopf-Katarrh	14	11	2	27
f) unheimliche Ausprägung	4	4	1	9
g) Stomatitis	0	1	1	2

6. Brust und Brustorgane:

a) harte oder hühnerbrust	3	3	4	10
b) Lungenarterie	2	1	1	4
c) Herzfehler (hart fort)	1	0	0	1
d) Herzfehler	9	1	1	11
e) Herzfehler ohne organische Fehler	6	1	3	10

7. Bauch:

a) chronischer Magenkatarrh	25	9	7	41
b) Verleibbruch	4	6	2	12
c) Blasenleide (Stomatitis)	1	0	1	2

8. Haut:

a) Ausschläge	4	3	0	7
b) Krätze	0	0	1	1
c) Ekzem	2	0	1	3

9. Mißbildungen und seltene Erkrankungen:

Fehlen des Kiefergelenks (nach Tophus)	Neu-Ausgenommenen		Zusammen
	Neu-Ausgenommenen	Bestehende	
Verengte Röhre (bei höherem Mädchen)	1	1	2
Verleibbruch durch Verrenkung	1	1	2
Knorpelverengung	2	1	3
Einseitige Gesichtslähmung	1	1	2
Stomatitis	1	1	2
Fehlen der rechten Hand	1	1	2
Angeborene Hüftverrenkung	2	2	4
Verleibbruch durch Verrenkung	1	1	2
Verleibbruch (Schryvoss)	1	1	2
Trockene Nichte (Psoasitis)	1	1	2
Blinddarm	1	1	2

Keiner wurde bei der Untersuchung gefunden: 1 Fall von ausgeprägter Nerven-Diphtherie.

Verleibbrüche in jeder der drei Schulen wurde circa 150 gemacht, und zwar 1. wegen Unwissenheit und Kräfte (Anweisung zur Behandlung) 11 2. wegen Unwissenheit der Eltern (Anweisung zur Behandlung) 11 3. wegen Unwissenheit der Eltern (Anweisung zur Behandlung) 11 4. wegen Unwissenheit der Eltern (Anweisung zur Behandlung) 11 5. wegen Unwissenheit der Eltern (Anweisung zur Behandlung) 11

II. Die schulärztlichen Leistungen.

a) Schul- und Klassenbesuch	Schulbesuche	Klassenbesuche
1. Besuche in jeder der drei Schulen alle zwei Wochen von 14. hundertzwei Stunden mit gleichmäßigem Besuch aller Klassen	57	21
2. Ausserordentliche Schulbesuche zum Zwecke der unten angeführten Untersuchungen mit Klassenbesuchen	69	11
Zusammen 126		

Schüler-Untersuchungen bei diesen Schulbesuchen:

1. Untersuchung der Neu-Ausgenommenen auf Schulbesuchen	18
2. Generelle Untersuchung bestehender und Gesundheitsmängel	10
3. Ergänzung der fehlenden Gesundheitsmängel an anderen Klassen	4
4. Untersuchung der unter Heberwahrung gestellten Kinder	22
5. Schwachgeübten und Stotterer für Hülfs- und Nebenklassen	9
6. Schüler mit Dispositionen	15
7. ohne Anweisung auf Zusatzbesuche	15
8. für die Ferienuntersuchung	15
9. wirklich oder vermeintlich trauriger Schüler, Simulanten	15
Zusammen 298	

b) Konsultationen in der Wohnung:

Bei Fehlen, Simulationsverdacht, Tagesbesuch	10
c) Besuch in der Wohnung der Kinder	2
d) Anfälle wurden in vorstehenden Fällen ausgeführt	212
Zusammen alle 117 Schulbesuche mit 112 Klassenbesuchen, 2368 Untersuchungen in der Schule, 104 Konsultationen im Arzt und 92 Besuchen mit 212 Klassen oder zusammen 2564 Untersuchungen.	

Trotzdem sich nach dieser Aufstellung die Untersuchung eines Schülers auf die minimale Zeit von 4 1/2 Minuten (13 1/2 Minuten) beschränkt, diese Umstände von gesundheitlichen Mängeln kausiert? Scharf lauten die übrigen Berichte, deren Wiederholung ich daher erlaube. — Die meisten dieser im Interesse der Gesundheit liegenden natürlichen Aufzeichnungen schließen sich an die Angaben der Schöneberger Magistrat vor den Stadtratsmitgliedern zur Begründung der beabsichtigten Einführung der Initiative der „Schularzt“ gebührt. Die Einrichtung hat sich in jeder Beziehung bewährt und bedeutet einen wichtigen Fortschritt auf dem Gebiete unserer Schulwesen.“

Dr. Schularzt Schöneberg.

Kommunale Praxis

Beitrag für Kommunalpolitik und Gemeindefortschritt

Herausgeber: Dr. Albert Södermann
Verlag: Kaden & Comp., Dresden - A.
Postfachnummer: Dr. 4116, in Paris per Monatsheft 1 Mark.

Die Gemeindeverwaltung hat die Schularzt-Insitution...

Nach der Arbeit

Unterhaltungsblatt

Sächsischen Arbeiter-Zeitung und zum Volksfreund.

Nr. 25.

Dresden, den 29. März, 1902.

N. J. Jahrg. 5.

Drei Menschen.

Von Max Schell.

Erster Mensch: Max, Tochter des H. Schell.
Zweiter Mensch: Max, Tochter des H. Schell.
Dritter Mensch: Max, Tochter des H. Schell.

Max hatte keine Zeit, um sich zu freuen, aber über-
haupt viel zu reden. Er dachte an Josef, und als er den
Freund in seiner Hand sah, hatte er Freude an ihm. Aber
es war ein kaltes Gefühl — ein kaltes Gefühl, dieses Gefühl.
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“
„Du Bruder...“ sagte er, „du Bruder...“

Rätsel-Gabe.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

1 4 16 1	— die Nacht
1 2 11 12	— ein köstliches Getränk
1 8 15	— ein Berggipfel
14 29 14 2	— ein Buch aus Wien
11 11 2 11	— ein Bildnis
6 12 5 6	— ein Tier
9 10 8 11 10 8	— ein Spiel
1 6 4 10 8	— ein berühmter Name
2 7 6 15 11	— eine Tierart
16 1 9 10 11	— ein Name
10 11 16 16 11	— eine Tierart
2 11 13 13 1 6	— eine Tierart
1 11 1 1 2	— ein Name
12 6 11 1 4 11	— ein Name
5 7 16 1 11 11	— ein Name
18 1 2 1 1 1 15	— ein Name

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

Die Zahlen sollen durch Addition zusammen kommen, so daß immer
aus der angegebenen Summe herauskommt. Schreibt die Reihe richtig
auf, so werden die Lösungswörter und Rätselwörter die Welt
eines anderen Lebens aus der Hand befreien.

